

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 07.09.2016	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat III Amt: Stadtplanungsamt	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler: I III 15 20 56 61 66 Stvv	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2016/0288 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: 547 Kostenstelle: 910-020-1000 Kostenträger: 5470-11		
Investitionsnummer: Sachkonto: 7 125 011		

Betreff: Elektromobilität und Einsatz von Elektrobussen im ÖPNV-Netz der
Wissenschaftsstadt Darmstadt

Vorlage vom: 24.08.2016

Beschlussvorschlag:

Die Wissenschaftsstadt Darmstadt bekennt sich zur Elektromobilität und erklärt ihre Absicht, die Umstellung der innerstädtischen Buslinien auf Elektrobusbetrieb voranzutreiben.

Die Einzelmaßnahmen werden in separaten Gremienvorlagen zur Beschlussfassung vorgelegt.

Anlagen:

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Folgekosten: ☒ Ja ☐ Nein

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 24.08.2016

Elektromobilität gilt heute als Zukunftstechnologie für die Reduzierung verkehrsbedingter Emissionen von Kohlendioxid, weiteren Luftschadstoffen und Lärm. Mit Strom angetriebene Fahrzeuge sollen deshalb insbesondere die städtische Feinstaub-, Abgas- und Lärmbelastung zukünftig deutlich senken. Regenerativ gespeiste Elektromobilität kann darüber hinaus zentraler Bestandteil eines smarten und ressourcenschonenden urbanen Lebensstils sein. Vor diesem Hintergrund ist es erklärtes Ziel der Bundesregierung, Deutschland als Leitmarkt und Leitanbieter für Elektromobilität zu etablieren und bis 2020 mit Hilfe verschiedener Förderinstrumente eine Million Elektrofahrzeuge im Land rollen zu lassen.

Darmstadt und die Region Rhein-Main bieten den notwendigen Fachverstand für die Etablierung der Mobilität der Zukunft, nicht zuletzt dank des intensiven Austauschs zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung sowie der erfolgreichen Umsetzung und Fortführung von frühen Initiativen auf dem Gebiet der Elektromobilität. Beispielsweise beteiligt sich der städtische Energieversorger ENTEGA am Projekt eFlotte des hessischen Wirtschaftsministeriums, welches sich an KMU (Kleinstunternehmen, kleine und mittlere Unternehmen) in Hessen richtet. Unternehmen können ein von der eFlotte gestelltes Elektroauto zwei Wochen lang in die eigene Firmenflotte integrieren und so die Vorteile von Elektromobilität unter realen Bedingungen erfahren. ENTEGA und HSE haben es sich zum Ziel gesetzt, einen entscheidenden Beitrag zur nachhaltigen Mobilität zu leisten, indem sie schon im Jahr 2020 Elektroautos an Kunden verleasen und ihr Ökostrom-Angebot ausbauen (HEAG 2040 Zukunftsstudie). Gleichzeitig sieht der Darmstädter Koalitionsvertrag für die Legislaturperiode 2016-2021 die Erstellung eines Ladesäulen-Katasters, die Installation von Ladesäulen sowie die Bereitstellung der nötigen technischen Infrastruktur in Kooperation mit ENTEGA vor. Elektromobilität in Darmstadt heißt aber nicht nur E-Autos, dazu gehören auch Elektrofahrräder, der ÖPNV, der Einsatz von E-Mobilität in der öffentlichen Dienstleistung, Elektromobilität als Bestandteil der Stadtentwicklung sowie neue Formen von Mobilitätsmanagement. Schon heute ersetzt die Stadtverwaltung einige Dienstwagen durch Elektrofahrräder und plant im Rahmen des betrieblichen Mobilitätsmanagements ein Fuhrparkkonzept umzusetzen, in dem auch Elektromobilität integriert werden soll. Außerdem stellt Elektromobilität eine wichtige Komponente im regionalen und kommunalen Mobilitäts- und Verkehrsmanagement dar. Die aktuell entstehende Lincoln-Siedlung soll zum Beispiel Modellquartier für auto- und verkehrsreduziertes Wohnen mit den Schwerpunkten Mobilitätsmanagement, Stellplatzorganisation, Car-Sharing und Elektromobilität sein. Als erster Baustein steht mit „mein lincoln mobil“ den Kunden der bauverein AG in der Lincoln-Siedlung mehrere mit Ökostrom betriebene Elektroautos zur Verfügung. Die Wissenschaftsstadt Darmstadt ist schließlich Projektpartner bei dem Verbundprojekt „Dienstleistungen fördern elektrische Mobilität“ (DieMoRheinMain), in dem praxisnahe Dienstleistungen zur Elektromobilität für Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, die öffentliche Hand und Aufgabenträger entwickelt und erprobt werden.

Der ÖPNV-Sektor nimmt als Mitglied des Umweltverbundes seit jeher eine Vorreiterrolle bei der zukunftsorientierten umwelt- und klimafreundlichen Mobilität ein. In Darmstadt kommt dabei den Straßenbahnen und Bussen eine besondere Rolle zu, da sie durch den dichten Takt und die zentralen Verknüpfungspunkte Luisenplatz und Hauptbahnhof das Rückgrat der urbanen Mobilität bilden. Einerseits erlaubt ihr Fahrplanangebot eine Reduzierung des Individualverkehrs und trägt damit zu einer deutlichen Verringerung des Flächenverbrauchs und der Schadstoffbelastung bei, andererseits tragen ÖPNV-Fahrzeuge bzw. Dieselbusse, auch wenn in relativ geringem Maße, selbst über die Nutzung fossiler Energieträger und die damit verbundenen Schadstoff- und Lärmbelastungen zur Umweltschädigung bei. Das gilt insbesondere für städtische Bereiche, die für den sonstigen Verkehr gesperrt sind. Ein

moderner und elektromobiler ÖPNV unterstützt deshalb die Ziele des Klimaschutzes durch die weitgehende Reduzierung von Emissionen, die hohe Kontaktdichte als Vermittler funktionierender Elektromobilität und die Verlagerungspotentiale aus dem MIV. Schon heute wirken die mit Ökostrom betriebenen Straßenbahnen entlastend für die Verkehrsabwicklung in der Stadt und dem Umland und unterstützen die Wissenschaftsstadt Darmstadt bei der Erreichung ihrer lokalen Klimaschutzziele (s. Luftreinhalteplan 2015). Die Ausweitung emissionsfreier Mobilität durch die Umstellung der innerstädtischen Buslinien auf elektrischen Betrieb ist der nächste Schritt in Richtung verbesserter Luftreinhaltung und somit höherer Wohn- und Lebensqualität in Darmstadt.

Auf dem städtischen Gebiet gibt es täglich über 1.100 Busfahrten, davon 740 vom kommunalen Verkehrsunternehmen HEAG mobiBus. Um einen Beitrag zu Umweltschutz und Nachhaltigkeit im Sinne der Stadtwirtschaftsstrategie (s. Klimaschutzkonzept, Vorlage-Nr. 2013/0309) zu leisten, hat der Aufsichtsrat der HEAG mobilo im September 2014 beschlossen, bis zum Jahr 2025 möglichst alle Buslinien mit Elektroantrieb zu betreiben. Dabei können jährlich 1.180 Tonnen Kohlendioxid eingespart und durch die Entkopplung vom internationalen Rohstoffmarkt langfristig auch wirtschaftliche Vorteile erzielt werden (VCBD-Studie). HEAG mobilo hat im November 2015 eine vom Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung geförderte Machbarkeitsstudie initiiert, welche den Elektrobuseinsatz in Darmstadt untersucht hat. Die Ergebnisse haben die Umsetzbarkeit eines Elektrobusbetriebs auf den innerstädtischen Linien grundsätzlich bestätigt. Geplant ist, nach einer ersten Pilotphase mit einem Standard- und einem Gelenkbus die gewonnenen Erkenntnisse auszuwerten und in den weiteren Prozess für die Beratung einer flächendeckenden Einführung von elektrisch betriebenen Bussen einfließen zu lassen.

Die Stadt Darmstadt begrüßt die Innovationsoffensive des kommunalen Verkehrsunternehmens HEAG mobilo und bekennt sich zur Elektromobilität. Nachdem sie das Modellprojekt zur Erprobung von Hybridbussen auf der Linie L (Magistratsbeschluss 23 zu Vorlage-Nr. 2010/0524) unterstützt hat, strebt sie einen weiteren Schritt in Richtung des Ausbaus eines auf elektrischer Energie beruhenden ÖPNV und bekundet hiermit ihre Absicht, den flächendeckenden Einsatz von Elektrobussen zu fördern, wie auch in der Koalitionsvereinbarung für die Legislaturperiode 2016-2021 festgehalten ist. Eine verbindliche und klare Verankerung der Elektromobilität wird im neuen Nahverkehrsplan der DADINA erfolgen.

Neben den bereits eingeleiteten Maßnahmen wird das Stadtplanungsamt gemeinsam mit dem Amt für Wirtschaftsförderung ein Konzept zur Förderung der Elektromobilität erarbeiten. In der darin zu erarbeitenden Handlungsstrategie sollen rechtliche, gestalterische und technische Rahmenbedingungen definiert und die Beteiligten identifiziert werden. Das Konzept soll nach Möglichkeit im Rahmen des nächsten Förderaufrufs der Förderrichtlinie Elektromobilität des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur erarbeitet werden. Hierzu folgt eine gesonderte Magistratsvorlage.

Darmstadt, den 24.08.2016
III/61.4 ÖPNV dp-aß

Dezernat III
i.V.

Dezernat IV

Jochen Partsch
Oberbürgermeister

André Schellenberg
Stadtkämmerer